**Zeitschrift:** Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
**Herausgeber:** Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
**Band:** - (1957)
**Heft:** 3

**Artikel:** Brief aus New York
**Autor:** Chambrier, T. de
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-793067

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 23.08.2025

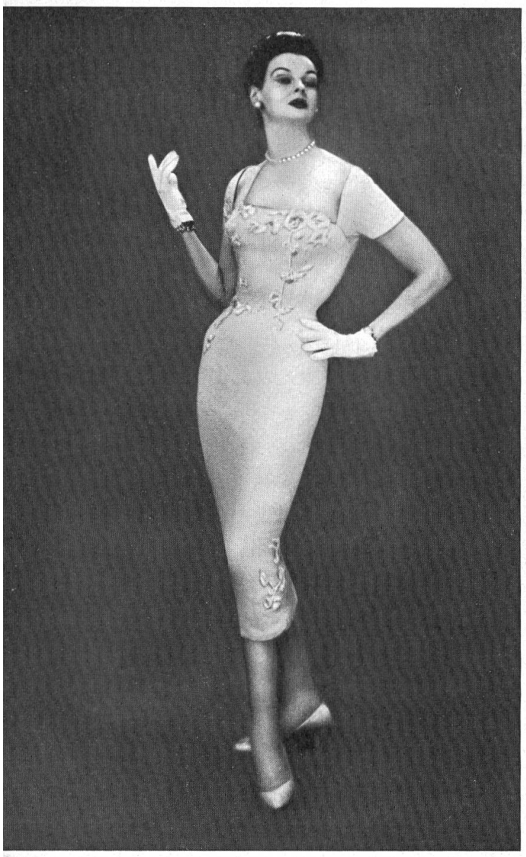
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# *Brief aus New York*

In New York beginnt einmal wieder die Saison der Modevorführungen, und die Haute Couture und die Modellkonfektion zeigen ihre Kreationen. Stets gelingt es der New Yorker Mode, untadelige Schnitte zu realisieren, und mit einem erstaunlich sicheren Anpassungsgefühl die von Paris oder Rom konzipierten Ideen so zu interpretieren, dass sie den Amerikanerinnen gefallen.

Unter all den Häusern, von denen jedes einzelne seinen Teil zur neuen Mode beisteuert, möchten wir eins besonders erwähnen: es ist der Modesalon eines relativ jungen amerikanischen Unternehmens, das in der guten alten Schweizer Textilindustrie von Ruf seinen Ursprung hat, und das sich dadurch auszeichnet, dass es stets die Schönheit der Gewebe mit einem sehr sicheren Geschmack für Formen und Harmonie zu vereinen versteht.

Der Claire-Schaffel-Couture-Salon befindet sich dem Längegrad nach in der Madison Avenue, und dem Breitegrad nach in den Fünfzigsten, den « Smart Fifties », diesen Strassen, welche zahlreiche Boutiquen und Modehäuser besten Rufes beherbergen.



❷

**FORSTER WILLI & Co., SAINT-GALL** ❶
Appliquéd embroideries.
Applications de broderie.
*Model by / Modèle de :*
*Philip Hulitar, New York.*

**FORSTER WILLI & Co., SAINT-GALL** ❷
Embroidered satin striped silk organdie.
Organdi de soie à rayures satin, brodé.
*Model by / Modèle de :*
*Carrie Munn, New York.*

**FORSTER WILLI & Co., SAINT-GALL** ❸
Embroidered black velvet.
Broderie sur velours noir.
*Model by / Modèle de :*
*Elisabeth Arden, New York.*

Der Rahmen ist gewollt nüchtern. Die Decke schwarz, die Teppiche wildlederfarben, und auf den hellbeigen Wänden heben sich Form und Farbe der zur Schau gestellten Kleider sehr vorteilhaft ab. Es ist ein Rahmen, der in seiner ausgeklügelten Einfachheit typisch New York ist, und das bedeutet sehr international. Während sich die lächelnden Mannequins in den neuen, tonnenförmigen oder ballonrunden Jupes um und um drehen, bemühen sich die für die erste Vorführung geladenen Journalistinnen eine undurchdringliche Miene zu bewahren. Die meisten dieser Pressevertreterinnen gehören dem Windhundtyp an, sind dünn und lang, wohl um besser zu wittern

wie der Wind weht. Ihre betont berufsmässigen Blicke geben nichts von ihren geheimen Gedanken preis. Ihre langen, genau wägenden Hände spenden weder den auf die graziöseste Weise vor ihnen entfalteten Braut- und Festkleidern noch den prächtigsten Abendroben den geringsten Beifall ; ihre strenggezügelten Blicke streifen nicht einmal das Zifferblatt der aus der Schweiz stammenden Neuenburger Stutzuhr, welche die einzige Zierde der Hauptwand des Raumes bildet. Man wundert sich über diese klassizistisch in Gold und Schwarz gehaltene Louis-XV.-Uhr, fern von den traditionellen Schweizer Behausungen. Sie wirkt in diesem standardisierten Dekor von Manhattan heiter exotisch. Exotisch mutet einen auch die Sprache der beiden männlichen Zuschauer an, deren Diplomatenallüren verständlich werden, als wir erfahren, dass sie Abgesandte des Schweizer Generalkonsulates sind und die Kreationen der New Yorker Mode zu sehen wünschen, welche aus Schweizer Material hergestellt wurden. Und ihre Sprache ist die schweizerdeutsche Mundart, die in den Kantonen der Seidenstickerei- und Bandindustrie gebräuchlich ist. Erzeugnisse von dort sind in den meisten Kollektionen der New Yorker Couture anzutreffen.

Claire Schaffel, die seit etwa zehn Jahren ihren Platz in der Couture von Manhattan gut behauptet, vergisst ihren schweizerischen Ursprung nicht. Sie stammt aus Basel, dem Zentrum der alteingesessenen Seidenbandindustrie und hat daher noch eine Schwäche für diese zierlichen « Accessoirs » der weiblichen Mode. « I am still very ribbon conscious » sagt sie und erinnert daran, dass eine ihrer ersten, sehr erfolgreichen Kreationen ein ganz aus Bändern bestehendes Ballkleid war. Durch ihre Mutter steht Miss Schaffel in enger Verbindung mit dem Zentrum der Schweizer Stickerei und der Feingewebe von St. Gallen. Deshalb ist es nicht weiter verwunderlich, wenn sich die schöpferische Phantasie der jungen Frau von der Anmut der Bänder und dem Charme der Stickereien sehr stark leiten lässt. Ihre Karriere verlief ganz natürlich in Richtung Couture. Ein gründliches Studium hat ihr feines Empfinden für vollendete Gewebe noch verschärft und befähigt sie, in der Kreation jedes Kleides ein wirkliches Kunstwerk zu schaffen. Claire Schaffel handhabt mit ebensoviel Geschick leichte, gestickte Organdis und Spitzen wie prächtigste Seide und bestickten Samt.

Ihre Kollektion für 1958 entspringt einer äusserst sorgfältigen Wahl aus der Vielfalt des verfügbaren Materials ; es sind amerikanische und importierte Gewebe darunter. Man kann sagen, dass sie sie interpretiert, all diese Modeldrucke auf Wollstoff, diese Samtarten, diese überstickten Spitzen, diese Seidenottomane, diese geschmeidigen Jerseys, diese Peaux de Soie, Dupions, Tüllstickereien, oder Tülls, die übereinander verarbeitet und mit gestickten, applizierten Blumen verziert sind. Die Nachmittags- und Cocktailkleider überwiegen. Die Gewebe sind dieses Jahr harmonisch in den Farben an sich sowie auch in der gleichzeitigen Verwendung verschiedenfarbener Stoffe ; Kontraste werden nicht gesucht. Mit Sorgfalt wird bei jedem Modell auf die Übereinstimmung von Gewebe und Stil geachtet. So hinterlassen die Kreationen dieser originellen Kollektion einen Gesamteindruck schönster Ausgeglichenheit. Auch wenn eine eher auffallende Garnitur reich und üppig erscheint, so hält Claire Schaffel sich doch stets in den Grenzen eines sicheren Geschmacks und geht nie über das angeborene Massgefühl hinaus.

Die Gewebekollektionen üben vielfach eine ebenso starke Anziehungskraft aus wie die Kleiderkollektionen. Die amerikanischen Häuser, welche Stickereien und Spitzen aus der Schweiz einführen, haben alle eine erlesene Auswahl von Originalkreationen zur Verfügung. Die bestickten Organdis und die Spitzen gleichen vom Winde bewegten Gardinen, die an offenen Fenstern in der Frühlingssonne schweben. Es ist herzerfrischend, das Betrachten der Kollektionen dieser bedruckten und bestickten Gewebe, die seit der viktorianischen Zeit durch alle Krisen

**L. ABRAHAM & Co. SILKS Ltd., ZURICH**

« Frivole » printed muslin / Mousseline imprimée.

*Evening gown by / Robe du soir de :*

*Count Sarmi for Elisabeth Arden, New York.*

**L. ABRAHAM & Co. SILKS Ltd., ZURICH**

« Taftalia » printed fabric / imprimé.

*Cocktail dress by / Robe de cocktail de Count Sarmi for Elisabeth Arden, New York.*

und alle Weltkriege hindurch ihre jugendliche und heitere Note bewahrt haben.

Unter den vielfältigen Stickereien, die wir in den in New York unter dem Namen « Swiss Fabric Group » zusammengeschlossenen Modehäusern sehen konnten, zeichnet sich die Kollektion von Forster Willi aus durch die erstaunliche Neuheit seiner Muster und die Feinheit der Ausführung in allen Arten, in Platt- und in Reliefstickerei. Ein Besuch bei M. Sormani, dem Hüter dieser Textilschätze, ist nur auf Empfehlung möglich. Sein Vorführsalon enthält keinerlei frivole Zierart und nichts an verlockenden Stoffen ist zu sehen. Der Rahmen wäre eher einem Diamantenhändler angemessen, der seine kostbaren Juwelen in vornehm die Wände schmückenden Schubladen wohl verwahrt. Und wenn dann M. Sormani, gelassen und schweigsam, auf der langen Theke ein einziges Stück seiner unvergleichlichen Seiden- oder Baumwollorgandis ausbreitet und so die künstlerisch entworfenen und gestickten Muster in den subtilsten Farben, die Pracht der Tiefseepflanzen und der Edelsteine hervorzaubernd, zur Geltung bringt, drängt sich der Vergleich mit dem Juwelenladen erst recht auf. Ein einziges Wort könnte dem kurzen Augenblick der Benommenheit Ausdruck verleihen, die einen überkommt, während man die Summe an Arbeit und Sorgfalt abwägt, welche eine solch hohe Qualität von Stickereien erfordert : das Wort wäre « breath-taking », atemraubend, wenn die amerikanische Publizität nicht schon einen allzu grossen Unfug damit getrieben hätte.

Diese kostbaren Stickereien, welche die Vornehmheit der echten Schmucksachen besitzen, haben eine ganz natürliche Bestimmung : die Couture und die erstklassige, amerikanische Modellkonfektion. Beim Befühlen dieser geschmeidigen, seidigen Gewebe, beim Betasten des zarten Reliefs der gestickten Blüten, deren Stiche so dicht sind wie auf den frühesten Handstickereien von Appenzell, wird man sich freudig bewusst, dass, solange die Stickereimaschine in so geschickten Händen ist, und von Handwerkern, die noch stolz auf ihre Arbeit sind, gehütet wird, die Schönheit und die Vollkommenheit in unserer Zeit der Vulgarität und des Abklatsches wenigstens in der Stickerei noch Bestand haben. In einem Wort, diese Stickereien sind unnachahmlich, für die Massenfabrikation ausgeschlossen. Sie verlören all das, was ihren Charakter ausmacht, wenn man sie in gangbarer Qualität vervielfältigen wollte. Es soll jedoch Räuber geben, die vor nichts zurückschrecken, und so wird man verstehen, dass diese Schätze sorgfältig für ihre exklusive Bestimmung gehütet werden, nämlich für die grossen Roben der erstrangigen Häuser der amerikanischen Haute Couture, für New York sowohl wie auch für Kalifornien.

*Th. de Chambrier.*

**L. ABRAHAM & Co. SILKS Ltd., ZURICH**

« Taftalia » printed fabric / imprimé.

*Afternoon dress by / Robe d'après-midi de Count Sarmi for Elisabeth Arden, New York.*

**L. ABRAHAM & Co. SILKS Ltd., ZURICH**

« Basra » embroidered fabric / brodé.

*Evening dress by / Robe du soir de Count Sarmi for Elisabeth Arden, New York.*